Verzeichnis der Dokumente, die zur Auslösung des Zehnts von St. Gallen und St. Johann im Thurtal im Reichsfürstentum Liechtenstein benötigt werden. Absch. o. O., o. D. [1747 September 17], AT- HAL, H 2639 unfol.

[*1*] Designation
der acten in sachen des strittigen zechents zwischen dem fürsten von Liechtenstein und abbten zu St. Gallen.[1]
1. copia die reluition[2] des zehents zu Schaan[3] betreffend, so die herren von St. Johann im Thurthall[4] innengehabt de anno 1526.
2. copia reichs entzwischen einem löblichen gotteshauß St. Johann im Thurthall, sodann denen gemeinden Vaduz[5] und Schaan, auch zum theill der herrschaft Schellenberg[6], de dato den 21. April 1667.
3. landtvogt Grentzing[7] schicket ein die das gotteshauß St. Johann im Thurthall betreffende acta sub dato 16. et præsentato 24. Decembris 1718. Nemlich
copia concept kaufbriefs zwischen herrn pater decan des fürstlichen gotteshauß S. Gallen und herrn pater Thoma stadthalter zum neuen S. Johann im Thurthall kauffer. Sodann herr Adam Krantzen alten landsamman der grafschafft Vaduz vor kauffern pr 1680 fl.[8], de dato 30. Octobris 1660.
Item recess zwischen dem gotteshauß St. Johann im Thurthall an einem, sodann deren ehrsammen gemeinen Schaan, Vaduz und deren in der freyherrschafft andern theill, de dato 10. Januarii 1679.
Item protocoll de dato 21. Aprilis 1667 über einen vergleich mit dem [*2*] gotteshauß St. Johann der schutzsteuer, wuhren, kiffern und danderes in der graffschafft Vaduz und herrschaft Schellenberg.
Item ordentlicher vergleich zwischen dem löblichen gotteshauß St. Johann an einem, sodann etwelchen gemeindsleuthen zu Vaduz andern theill de anno 1682.
4. fürst zu St. Gallen recommendiret, das closter S. Johann im Thurthall, de præsentato den 9. Novembris 1718. Nebst der andtwort de dato Wienn[9], den 16. Novembris 1718.
5. an den landtvogt nacher Vaduz, de dato Wienn, den 16. Novembris 1718.
6. vom Joseph von Grenzing, landtvogt, in Straßberg de præsentato den 25. April 1719.
Johanniter hauß betreffend.
7. vom herrn von Grentzing von Straßberg, landtvogten, de dato Veltkirch, den 24. Julii 1719.
Mit anschlüssung der memoralien von denen unterthanen des Amts Liechtenstein und Schellenberg cum specificatione der zu Vaduz liegenden Johanniter und anderer außländer gühter 7 fl.
8. an verwalter und landtschreiber zu Liechtenstein, de dato 10. Julii 1720.
Wegen reluirung der an die außländer gekommene gühter in [*3*] specie aber des Johanniterhof, dann wegen erkauffung der eingehlen stucken und gühtern von denen dasigen unterthanen absonderlich aber der wirthshäußer.
9. vom verwalter und landschreiber zu Liechtenstein, de dato 10. et præsentato 18. Martii 1721.

---

[1] Die Fürstabtei St. Gallen (gegründet 719, aufgehoben 1805) war eine Benediktinerabtei in St. Gallen (CH).
[2] Wiedereinlösung.
[3] Schaan, Gem. (FL).
[4] St. Johann im Thurtal war ein Benediktinerkloster im oberen Toggenburg, in der Gemeinde Alt St. Johann (CH). In Liechtenstein besaß es das Rote Haus in Vaduz samt Torkel und Weinberg, einen Teil des Zehnts und verschiedene Güter in Vaduz, Schaan, Mauren und Planken. Vgl. REDAKTION, *Stankt Johann im Thurtal; in: Arthur* BRUNHART *(Projektleitung), Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 807.*
[5] Vaduz, Gem. (FL).
[6] Schellenberg, ehem. Herrschaft, Gem. (FL).
[7] Joseph Grentzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grentzing von Strassberg, Josef; in: Arthur* BRUNHART *(Projektleiter) – Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 309.*
[8] Fl.: Gulden (Florin).
[9] Wien, Hauptstadt (A).

Nebst zweyer bericht und respective entwurf de præsentato 18. Martii cum allegatis A, B, C.
Wegen der an die herrn von St. Johann im Thurthall veralienirten weingartten und gühter.
10. an das gesambte fürstlich liechtensteinische Oberambt[10] de dato 19. Martii 1721.
In puncto der Johanniter gühter reluition.
11. vom landtvogten zu Liechtenstein de dato Ulm[11], den 16. Martii et præsentato 1. Aprilis 1721 in eadem matoria.
12. aus Oberambt zu Liechtenstein, de dato Wienn, den 2. Aprilis 1721.
13. an herrn pater stadthalter zu St. Johann im Thurthall wegen außlösung der gühter und nachtrag der schuldigen reichs- und crayß-beschwerden, de dato 8. Junii 1721.
Wobey ein recepisse
[*4*] 14. an die herrn beambten im stiefft St. Gallen, de dato Liechtenstein, den 19. Junii 1721 und correspondenz mit vorstellung der ad rem erhöblichen motiven zu weiterer deliberation und des geschäffts adjustirung 7 fl.
15. an hofrath Harpprecht[12], de dato Wienn, den 25. Junii 1721.
Pr vorhabenden abschätz und ablößung des Johanniterhauses nebst einem extract diarii de dato 6. Junii 1721.
16 an hoffrath Harpprecht, de dato Wienn, den 9. Julii 1721 in puncto der Johanniter gühter reluition nebst continuation des diarii vom 14. Junii.
17. fasciul der beschwerführung des fürsten von St. Gallen wider den hofrath von Harpprecht, daß er die gühter von St. Johann ohne hierzu vermaintlichen befehlt zu seyn reluiren und an sich ziehen wolle, de mense Julio anno 1721 8 fl.
18. Instrumentum wegen des von hochfürstlich liechtensteinischen seithen bahr erlegt, von seithen St. Gallen aber nicht angenohmenen reluitonsgelds des zehents zu Schaan, de dato 22. Julii 1721.
[*5*] 19. an hoffrath Harpprecht, de dato Wienn, den 30. Julii 1721
Pr. ein lößung des zehents und anderer gühter von denen Johannitern.
20. vom abbten zu St. Gallen, de dato 24. Septembris et præsentato 13. Octobris 1722.
Pr ersuchen die Johanniter in ruhiger possession der erkaufften gühter zulassen, 2 st., und den in vorigen jahr eingenohmenen zehent dem St. Johannischen schaffer zu restituiren 3 sfl.
21 an das Oberambt zu Liechtenstein, de dato Wienn, den 29. Januarii 1727.
Umb bericht über die vom herrn abbten zu St. Gallen eingereichte querelen in puncto des zehents.
22. vom Liechtensteiner Oberambt, de dato 8. Februarii 1727.
In puncto des strittigen zehents mit dem abbten zu St. Gallen cum allegatis A, B, C, D.
23. Item vom Liechtensteiner Oberambt, de dato 2. Martii 1727.
24. ein reichshoffraths protocoll extract, de dato 2. Maii 1732.
Nebst einem getruckten kayserlichen patent, de dato 28. Julii 1720.
[*6*] 25. ein kurze species facti wegen des anno 1721 zu Schaan arrestirten zehents
26. vom fürsten zu St. Gallen, de dato 18. Januarii et præsentato 4. Februarii 1736.
Cum allegato cæsarea mandati de restituendo.
27. parere hierüber des reichs agenten herrn von Gay.
28. andtwort an den fürsten zu St. Gallen, de dato Wienn, den 14. Martii 1736.
Nebst dem ansünnen pro memoria.
29. ein pro memoria 1.
30. ein pro memoria 2.

[10] Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.
[11] Ulm, Stadt, Baden-Württemberg (D).
[12] Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. BURMEISTER, Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph; in: HLFL 1, S. 334–335.

31. memoriale an ihro mayestatis imperatorem pro dilatione bimestri zu verfassung der rechtlichen notturfft contra fürsten zu St. Gallen über das clement. mandatum restitutorium de dato 2. Maii et insinuato 23. Augusti.
32. ein memoriale ad imperatorem pro mandato restitutorio et inhibitorio S. C. super commisso spolio et comminatis alterioribus turbationibus in possessione per integra sæcula, et ab immemorabili tempore quietissime continuata anwalds ihrer gnaden zu St. Gallen contra die fürstlich liechtensteinische räthe und beamte zu Vaduz cum adjtis von no. 1 bis no. 4 de præsentato 16. Septembris 1721 reichshofrath duplicatum.
33. Item ein anders de præsentato 9. Octobris 1730 [...] contra ihre durchlaucht den herrn fürsten Joseph Johann Adam zu Liechtenstein[13] [7] mit beylagen A, B, C, D, E, F, G et sub ad litteris a no. 1, 2, 3, usque 4 duplicatum
34. von und an Oberamts verwalter und landtschreiber zu Liechtenstein, de dato 10. Augusti 1742. Wegen gethaner erinnerung des cantzlers von St. Gallen, den strittigen zehent uns diesfals bey dem kayserlichen Reichshoffrath[14] obschwebenden process betreffend.
35. relation vom Liechtensteiner Oberamt de præsentato 7. Januarii 1743.
puncto reluitionis des von Georg Waibl von Santeins[15] des gotteshauß zu S. Johann im Thurthal anno 1526 pr 570 fl. verpfant und respective verkaufften zehenten in dem kirchspühl Vaduz und Schaan cum arbitrio et rationibus pro et contra.
36. des herrn reichsagentenn von Gay wiederholtes parere de dato Frankfurth[16], den 24. Novembris 1742.
37. an Liechtensteiner Oberamts verwalter de dato 11. Februarii 1743. Solle dem cantzler zu S. Gallen wegen eines gütlichen vergleich in puncto reluitionis des strittigen zehents zuschreiben, daß selbter ihme eine appunotation des vergleichs communiciren möchte.
38. vom Oberamt an verwalter zu Liechtenstein de præsentato 2. Maii 1743 nebst einem anschluß von herrn hofcantzler zu S. Gallen.
[8] 39. vom fürsten zu S. Gallen de præsentato den 2. Maii 1743 nebst einem conto pro restitutione des zehents una cum es quod interest.
40. an fürsten zu S. Gallen de dato Wienn, den 28. Decembris 1744 nebst dem sub præsentato 10. Decembris 1744 ex parte gegentheils wegen des zehents widerholten monitorii cum allegatis de no. 1 et 2.
41. vom herrn von Seeger, hofagenten de dato Wienn, den 3. Septembris 1746.
Pr umb veranlassung der fürstlichen resolution puncto des strittigen zehents zu St. Johann im Thurthall zwischen fürsten von Liechtenstein und fürsten zu St. Gallen.
42. an herrn reichsagenten von Gay, de dato Feldsperg[17], den 5. Septembris 1746.
Pr umb beschleinigung dessen gutachtens puncto des strittigen zehents respectu des fürsten zu St. Gallen.

---

[13] Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732 das Fürstenstum Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.

[14] Der Reichshofrat war neben dem Reichskammergericht und in Konkurrenz zu diesem eines der beiden höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich. Der Reichshofrat war allerdings allein zuständig für Angelegenheiten, die die Reichslehen und die kaiserlichen Privilegien und Reservatrechte betrafen. Beide Gerichte leiteten ihre Kompetenz vom Römischen König bzw. Kaiser her, der oberster Gerichtsherr im Reich war. Der reichsunmittelbare Adel und die Reichsstädte konnten nur vor den zwei obersten Gerichten verklagt werden. Bürger, Bauern und niedrige Adlige dagegen mussten zunächst vor den Gerichten derjenigen Fürsten und Städte verklagt werden, deren Untertanen bzw. Bürger sie waren. Sie konnten vor den obersten Reichsgerichten nur dann einen Untertanenprozess anstrengen, wenn sie der Auffassung waren, dass die für sie zunächst zuständigen Gerichte falsch entschieden hatten. Als Untertanenprozesse bezeichnen Rechtshistoriker diejenigen Gerichtsverfahren im Heiligen Römischen Reich, die Untertanen einzelner Reichsstände seit Beginn der Frühen Neuzeit gegen ihre reichsunmittelbare Landesherrschaft anstrengen konnten. Vgl. Wolfgang SELLERT (Hrsg.), Reichshofrat und Reichskammergericht, ein Konkurrenzverhältnis, Köln-Weimar-Wien 1999.

[15] Satteins, Gem., Vorarlberg (A).

[16] Frankfurt/Main, Hessen (D).

[17] Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).

43. die fürstlich liechtensteinischen herren reichsagenten von Gay parere absque dato, in causa fürst von St. Gallen contra fürsten von und zu Liechtenstein.
44. schreibens project an herrn fürsten von St. Gallen ohne dato, in angelegenheit des strittigen zehents zu Schaan.

[*9*] [*Dorsalvermerk*]
Designation
der acten in sachen des strittigen zehents und dessen reluition zwischen dem fürsten von Liechtenstein und abbten zu St. Gallen
una cum eo, quod interest

e-archiv.li